

UTOPIA
KULTURGUT

LI ZHENGUI ENSEMBLE
experimentelle Percussionsmusik

3

EL SOCORRO TASSA GROUP
LAL SINGH RAMBEERRAN
Steeldrum und Tassa-Musik aus Trinidad

5

persuasive
percussion
november

10

JIM MENESES USA
& PAVEL FAJT TSSCHECHIEN
Songs for the Drums

11

WOLFGANG REISINGER
MICHAEL DALIOT AUSTRIA
Doppelkonzert mit zwei Percussionisten

93

eine

utopi

produktion

NR 11
93

Dates



& Infos

Kulturförderung der Tiroler Raiffeisenbanken



Abendkasse

Nur an Veranstaltungstagen besetzt und öffnet 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn.
Veranstaltungsbeginn:
Konzerte 20³⁰ Uhr
Theater 20⁰⁰ Uhr

Ermäßigte Karten

Karten zum ermäßigten Preis sind nach Vorlage eines entsprechenden Ausweises für UTOPIA- und RAIKA-CLUB-Mitglieder, für Schüler, Studenten sowie Zivil- und Präsenzdiener an der Abendkasse erhältlich. Ermäßigungen für CLUB-AUSTRIA-Mitglieder bei jenen Veranstaltungen, die mit dem CLUB-AUSTRIA-Logo versehen sind.

Karten Bestellung

Telefonisch 0-24 Uhr unter der Nummer 0 512 / 58 85 87

Kartenvorverkauf

Utopia

Mo. - Fr. 13⁰⁰ Uhr - 17⁰⁰ Uhr
Reservierte Karten können innerhalb der o. g. Zeiten abgeholt werden, müssen jedoch spätestens 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn des jeweiligen Veranstaltungstages an der Abendkasse abgeholt werden.

Kartenvorverkauf

Musikladen

Innsbruck, Sparkassenplatz 2
Tel. 0 512 / 58 23 92
Für alle Utopia-Veranstaltungen.

Impressum:

M.H.V.:
Verein zur Förderung von Kulturprojekten
f.d.l.v.: Christine Margreiter
Layout: Grafik Design Charlie Zimmermann
Druck: Walsedruck, Telfs



ZUR FEIER DES TAGES.

Das Salzburger Bier. Seit 1492.



bei der Bank Austria



Wenn auch Ihre Freunde Utopia Kulturgut jeden Monat kostenlos erhalten wollen, warum nicht? Name und Adresse einfach im Utopia abgeben oder per Postkarte an Utopia Kulturgut, A - 6020 Innsbruck, Tschamlerstraße 3 schicken. Thats it.



KULTURGUT?
...als die Befragten noch im dunklen tappten

Fritz Astl Landesrat:

"In der 1. Phase - ohne lange darüber nachzudenken - Traditionelles; in der 2. Phase Bauwerke und in der 3. Phase der Umgang damit."

Dr. Gerhard Gantner Galerie Medienkunst Tirol:

"Veranstaltungen. Kann ich nicht zuordnen, ist kein bezeichnender, definierender Begriff; ist alles, was mit Kultur zu tun hat."

Johannes Nikolussi Landestheater:

"Neandertaler, Mozart, spießig"

Rainer Lepuschitz Tiroler Tageszeitung:

"Kulturgut 1:
... man kann auf den Pferden der Phantasie reiten; es ist eine Oase der geistigen Erholung und des ungetrübten emotionalen Erlebens; es ist Musik wie grüne Bäume, Kunst in lauen Nächten, eine letzte Möglichkeit von Idylle, eine Biofarm der Klänge und Bilder, ist wilde Natur und milde Gedanken-jagd.
Kulturgut 2:
Österreich: Lipizzaner oder zeitgenössische Kunst? Wiener Philharmoniker oder Friedrich Cerha? Tirol: Schützen oder Haus der modernen Kunst? Kirche oder Rudi Wach? Haus der Alpen oder Treibhaus/ Kellertheater / Galerie St. Barbara / Utopia und alle anderen Kulturinitiativen? Alpenhotel oder Architektur? Speckknödel oder

Tirolerknödel? Einkaufszentrum oder Kulturzentrum?"

Peter Quehenberger:
"Summe dessen, was meine Mitmenschen im Laufe der Zeit geschaffen haben, was über das Alltägliche hinausgeht."

Rudi Pöschl Musikladen:

Nix

Walter Groschup Cinematograph:

"... soll man nicht so einfach wegschmeißen."

Benedikt Erhard Kultur(gut und schlecht)arbeiter:

- Kulturgut, Kulturgüter - Waren, zu besonderer, meist kultureller Verwendung bestimmt. Nicht leicht zu transportieren, weil sperrig verpackt (Federkronen) oder tonnenschwer (z. B. Denkmäler, Teile von Tempeln), heute kaum mehr ordentlich über eine Grenze zu bringen. - Kulturgut, Kulturgüter-schutz - vgl. Abkommen (UNO, Europarate). Meist wertlos (vgl. Dubrovnik). - Kulturgut - vgl. Liedgut und andere -güter. Mitunter auf fragwürdige Weise zusammengetragene Aufschreibungen, Völker betreffend (nicht zu verwechseln mit Wortschatz).

Christoph Moser ORF:

Nix!

Und Sie?

Kulturgut

Wäre es ein Märchen, würde der Anfang bekannt sein:

Es war einmal ...

Mit etwa diesen Assoziationen verband ich zunächst den Begriff "Kulturgut", als ich diesen Vorschlag erstmals zu Gesicht bekam. Ich war zugegebenermaßen irritiert. Überkommen, behäbig, starr - diese und andere, ähnlich klischeehafte, Begriffe drängten sich mir sofort auf. Es folgte -



nach einigen Gesprächen jene berühmte Nacht, in der man noch alles einmal über-schlief.

Die Reaktionen im Haus auf Kulturgut waren zunächst unterschiedlich wie der Begriff selbst.

Und genau dies

machte ihn mir irgendwie sympathisch. Letztendlich wurde mir bewusst, daß ich seinen Sinn immer noch in einer der Vergangenheits-Schubladen suchte. Aber, ist es nicht so wie mit kultureller Identität, bei der man zunächst auch an längst Vergangenes, Traditionelles, vielleicht auch schon Überholtes denkt? Die kulturelle Identität gibt es - meiner Meinung nach - nicht aber es gibt eine kulturelle Tradition - die Basis sozusagen - die durch den Kontakt, Dialog und Konfrontation mit verschiedensten kulturellen Identitäten prägend die eigene kulturelle Identität bildet, welche sich ständig weiterentwickelt.

Und diese Sicht versöhnte mich sofort mit dem Begriff Kulturgut, ja mehr noch - er gefällt mir immer besser und würde dies tatsächlich ein Märchen sein, würde das Ende bekannt sein ...

Christine Margreiter

Hallo &



3. November

3. November, Li Zhengui & Ensemble, traditionelle

südchinesische Trommelmusik, mit freien Elementen

Li Zhengui & Ensemble

verknüpft. Zu Beginn gibts eine eineinhalbstündige

Einführung zur Tradition und zu den Instrumenten

5. November

in englischer Sprache. 5. November, Lal Singh Ram-

Lal Singh Rambeerran, ein Virtuose der Steelpan (die ausgefeilte

Variante der bei uns besser bekannten Steeldrum),

El Socorro

El Socorro Tassa Group, die Kunst des Tassa-

Tassa Group

spiels (rhythmische Muster auf vier verschieden ge-

stimmten Trommeln) in Verbindung mit Chutney Tanz

(zeremonielle Tänze von Frauen für Frauen). 10. No-

10. November

vember, Pavel Fajt/Jim Meneses, SONGS FOR THE

Pavel Fajt Jim Meneses DRUMS: die Songs For The Drum sind ein Programm

mit Kompositionen für zwei Schlagzeuge, Elektronik

und Stimme. Darin sollen Melodie und Rhythmus glei-

11. November

ches Gewicht haben. 11. November, Wolfgang Reisin-

Wolfgang Reisinger ger, Solodrumming, Michael Daliot Patterns

Michael Daliot

Sammelkarte S 400/440

Li Zhengui & Ensemble

3. November



Professor Li Zhengui ist Dekan des Zentralen Konservatoriums in Peking und passionierter Percussionist. Schon in seiner Jugend beschäftigte er sich intensiv mit der Musik seiner Heimat, erlernte mehrere Instrumente und studierte ab 1960 am Konservatorium in Peking. Hier vertiefte er sich in die Kunst des Trommel- und Beckenspiels, wie zum Beispiel der Su-Nan Shibian Luogu (der Zehn Becken und Trommeln Von Süd-Jiangsu); ab 1965 unterrichtete er selbst chinesische Perkussion am Konservatorium.

Auf einer Reihe von Forschungsreisen nach Kanton, Shaanxi, Shandong, Shanxi, Anhui und Hunan sammelte Li

Zhengui umfangreiches Material über Percussionsmusik des Volkes, sowie über die Riten und Bräuche, die mit dieser Musik eng verbunden sind. Da er sich zugleich stark mit westlicher Percussionistik auseinandersetzte, war es nur logisch, irgendwann aus den verschiedenen Stilen eine eigene Richtung zu entwickeln, die er ab 1984 in einer Reihe von Konzerten in Asien und Nordamerika präsentierte. Mit der Verschmelzung differenzierter Percussionsstile, ist ihm nicht nur eine musikalisch interessante Erweiterung gelungen, er hat auch wesentlich zur Vertiefung des Verständnisses unterschiedlicher Kulturen beigetragen.

Lal Singh Rambeerran

5. November



Die Steeldrum ist ein Instrument der Verlegenheit; sie wurde erst in unserem Jahrhundert entwickelt und entstand auf einigen Umwegen: 1881 wurden die bei den Landarbeitern beliebten und verbreiteten Trommeln verboten, da die Plantagenbesitzer Trinidads deren rebellische Gesinnung anheizende Wirkung fürchteten. Die Reaktion darauf bestand in der Gründung von "Bamboo-Tambo"-Bands, in denen hunderte von Menschen mit dicken Bambusrohren unterschiedlicher Länge auf den Boden stampften. 1937 wurde auch dies verboten und flugs funktionierte man einfach Haushaltsgeräte und Gebrauchsgegenstände wie Keks-

büchsen, Radkappen, Kanister und Ölfässer zu Rhythmusinstrumenten um. Die Beulen der Ölfässer entsprachen unterschiedlichen Tonhöhen und bald wurden aus simplen Ölfässern durch exakte und sorgfältige Bearbeitung ein ausgefeiltes Melodieinstrument, das man auch als Steelpan bezeichnet. Mit Lal Singh Rambeerran kommt der Gewinner des diesjährigen "Panorama"-Wettbewerbs nach Innsbruck. Bei diesem Wettbewerb messen sich die besten Steelpanspieler des Landes, und die Sieger werden fast wie Nationalhelden gefeiert.

persuasive percussion november

3

5

10

11

93

eine

utopia

produktion



El Socorro Tassa Group

5. November



42% der Bevölkerung Trinidads sind indischer Herkunft, Nachfahren indischer Lohnarbeiter, die nach Abschaffung der Sklaverei für die Arbeit auf den Zuckerrohrplantagen angeworben wurden. In der indischen Gemeinschaft sind nach wie vor viele Traditionen der alten Heimat lebendig.

TASSA TROMMLER - für eine vollständige Tassa Gruppe benötigt man vier Trommler: den "Cutter" mit der hellsten Trommel, die stets den Wechsel zu anderen Rhythmen einleitet; den "Fuller" mit einer etwas tieferen Trommel, die parallel zum Cutter gespielt

wird; den "Dhool"-Spieler, mit einer doppelseitig bespielbaren Trommel für die tiefen, durchdringenden Töne; schließlich den "Jhange"-Spieler, der mit schweren Messingbecken für metallischen Glanz sorgt.

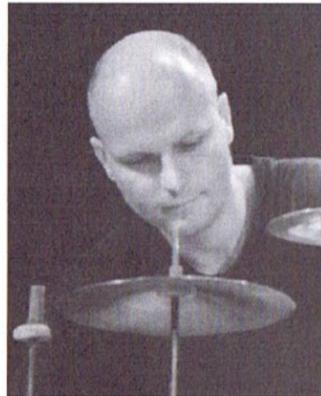
CHUTNEY TANZ - wurde anfänglich vor allem in ländlichen Gebieten nur von Frauen für Frauen getanzt, bei Hochzeiten, Geburten oder ähnlichen Anlässen; seit der Chutney-Tanz auch in den Städten heimisch geworden ist, haben sich Tassa und Chutney zu einer neuen, atemberaubenden und temporeichen Kunstform vereinigt.

Pavel Fajt Jim Meneses

10. November

Pavel Fajt/Jim Meneses SONGS FOR THE DRUMS. Songs For The Drums sind eine Reihe von Kompositionen für zwei Schlagzeuger, Elektronik und Stimme. In den Stücken wie "My Name", "Terminator3" oder "Rosy Rolls" haben Melodie und Rhythmus gleiches Gewicht, den Musiker liegt daran,

den Antagonismus zwischen den beiden Polen aufzuheben, und sie zu einer Einheit zu verbinden. Meneses und Fajt ergehen sich selbstverständlich nicht in Schlagzeuggefechten; in einem komplexen Wechselspiel erbauen sie einmal bombastische Wände aus Klang, ein ander-



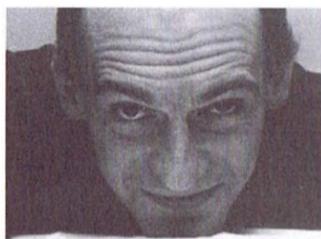
mal entlocken sie ihren Instrumenten, schmeichelnde sanfte Töne, fast schon Stille ist es, die aus den Trommeln steigt. Zusätzlich zu seinem Drumset benützt Pavel Fajt allerlei selt-



same, verstärkte Instrumente: ein Rad mit Saiten und Sprungfedern, die dem Ganzen eine zusätzliche, aufregende Dimension verleihen.

Wolfgang Reisinger Michael Daliot

11. November



Wolfgang Reisinger

Wolfgang Reisinger stammt aus Wien und besitzt ein solide Schlagwerk Ausbildung der Hochschule für Musik und darstellende Kunst. Er war Schlagzeuger der Vienna Art Orchestra, sowie Mitbegründer von Gruppen wie Part Of Art, Air Mail und Pat Brothers.

Durch die Zusammenarbeit mit internationalen Größen der Jazzszene erlangte er auch beim breiteren Publikum einige Bekanntheit; er verstärkte die Ensembles von Enrico Rava, John Abercrombie, Wolfgang Puschnig, Mike Richmond, Mark Dresser und anderen. Auch durch einige Auftragskompositionen (z.B. für das Burgtheater und das spanische Fernsehen) konnte Wolfgang Reisinger überzeugen.



Michael Daliot

Seit 1990 arbeitet er viel mit Wolfgang Mitterer zusammen (mit dem Letztgenannten war er schon hier zu sehen) und heuer steht vor allem die Arbeit an seinem Projekt "Solo-drumming" (Music for drums und live-electronic) im Mittelpunkt. Der aus Innsbruck gebürtige Michael Daliot lebt und arbeitet seit 1989 in Wien, wo er am Konservatorium der Stadt Wien studierte. In dieser Zeit spielte er mit verschiedenen brasilianischen und afrikanischen Gruppen zusammen und arbeitete an einigen Hardcoreprojekten mit H.Strobl und Frank Amann. "Patterns" heißt die Soloarbeit mit traditionellem Setup, Computer, Gesang und Tapes mit der er in Innsbruck zu sehen sein wird.

Lassie Singers

4. November



Die Lassie Singers sind nicht einfach eine Frauenband, wie die Riot Girls oder Babes in Toyland auf deutsch, die Lassie Singers sind vielmehr eine famose deutsche Band, in der Frauen den Ton angeben.

Mit jeder Menge Charisma und Songs, die zwischen schlichter Schönheit, nonchalantem Pathos und unbeschwerter Fröhlichkeit angesiedelt sind, haben sich die Lassie Singers einen festen Platz in der Welt der Unterhaltungsmusik gesichert.

Die Band stammt aus dem gleichen Kreis wie Blumfeld und Captain Kirk, mit denen sie auch immer wieder zusammenarbeitet, und von denen sie auch ohne Zweifel musikalisch beeinflusst worden ist.

Sie haben aber ihr eigenständiges Profil entwickelt und mit ihren Texten in deutscher Sprache der zeitgenössischen Popmusik eine bemerkenswerte Facette hinzugefügt.



UTOPIANACHT

Der Innsbrucker Supergitarrist Andy Cutic, dem dieses Attribut zu recht gebührt und der von seinem Auftritt im Rahmen des Austrian Soundtrek noch gut in Erinnerung ist, wird diesen Abend entsprechend einleiten.



Andy Cutic's A.C.GO

6. November

Cutic ist ein bei vielen Künstlern geschätzter Gastmusiker (wie z.B. in der Band von Joni Madden), der mit A.C. GO eigene Pfade beschritten hat.

Auf der kürzlich erschienen CD A.C. GO kann man das unzweifelhaft nachprüfen, oder man genießt ihn und seine Band live ab 21⁰⁰ Uhr.

v.l.n.r. Andy Cutic (g), Louis Goldblum (dr), Kristian Tabakov (key), Wolfgang Wein (b).

Hamid Baroudi

Rockcaravan

13. November

UTOPIANACHT



Baroudi hat es gut: er kann auf den musikalischen Schatz seiner Nordafrikanischen Heimat zurückgreifen, auf die Raimusik, die das Leben der Jugend auf der Straße beschreibt, ihre Sünden, Alkohol und die Verstöße gegen die religiösen Sitten; auf ein nie versiegendes Reservoir an Rhythmen und Melodien. Daraus schöpft er und vereint alles mit abendländischer (elektrisch verstärkter) Musik.

Er macht Tanzmusik und dies ist eine ernste Sache, die man keinesfalls oberflächlich betreiben darf. Nur mit intensiver Konzentration auf die wesentlichen Eigenschaften der Tanzmusik (den Rhythmus und die Melodie) entsteht jenes Ge-

**Musik aus der Wüste
zum Tanzen und Zuhören
mit dem
"Sultan des Rhythmus"**

misch, welches Grundlage sein kann für ein Hauptanliegen der (tanzbaren) Musik - die Ent-rückung.

Hamid Baroudi pflegt sein Publikum zu entrücken (in seinen Bann zu ziehen, in Trance zu versetzen und und und...) indem er mit großer Intensität zu werke geht. Aus Zuhörern werden Tänzer, mitgerissen von Baroudis verführerischen Klängen und der geradezu infektiösen Rhythmik. Wer Musik liebt, die Körper und Seele gleichermaßen berührt, ist aufgefordert, sich der großen Karawane anzuschließen.

Er eröffnet die UtopiaNacht, die sich im weitem um die Ent-rückung des Publikums bemühen wird.

Der ehemalige Frontmann und Sänger der Dissidenten, der neben Cheb Mami und Cheb Khaled als einer der führenden Sänger Algeriens gilt, kommt mit seiner eigenen Band nach Innsbruck.

Fallende Engel

15./16. November

ein Tragikomödie der Schaukampeni

15.11. Premiere anschließend ein Klavierabend mit Sascha

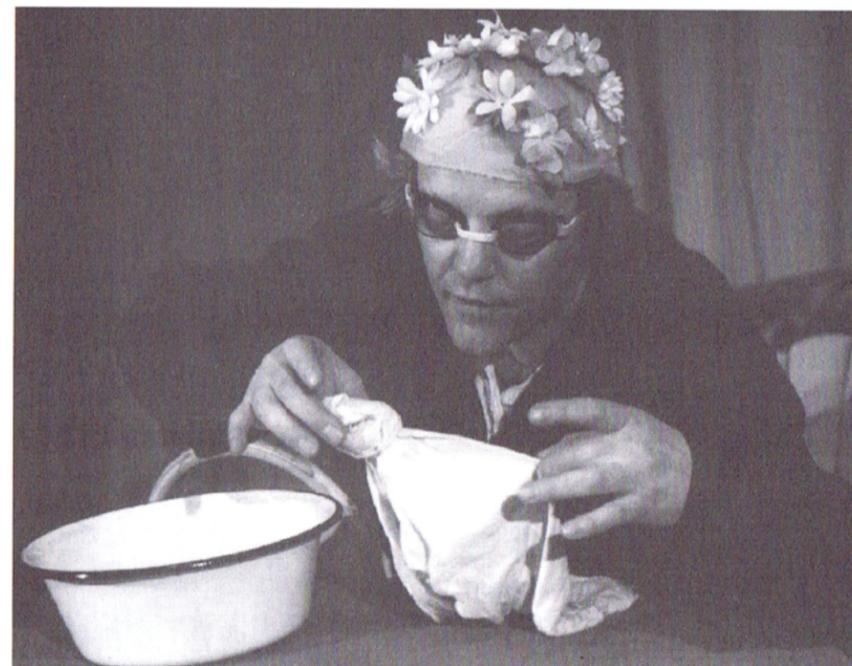
16.11. zweite Vorstellung anschließend Gay Disco

Die neue Produktion der Schaukampeni - "Fallende Engel" - erzählt eine Geschichte aus dem Schauspielermilieu.

Die Schilderung der Beziehung eines Hetero- zu einem Homosexuellen bietet Gelegenheit Überlegungen zur gegenwärtigen Lebenssituation anzustellen; sowohl im privaten wie auch im politischen Bereich scheint jegliche Sicherheit abhanden gekommen zu sein; nichts mehr, worauf man sich wirklich verlassen kann, der Schein trügt, wohin man blickt.

Liebe ist...

17./18. November



Jugendtheater - Theater Spielwerk, Dialogtheater

Die drei Schauspieler, die mit sparsamsten Requisiten arbeiten, möchten kein Illusionstheater auf die Bühne, sondern die Liebeskonflikte des Alltags unter die Jugendlichen bringen. Statt der Desensibilisierung des Bildschirms wird auf die Lebensgeschichte konkret erfahrbarer Personen gesetzt, die ihre Befürchtungen und Hoffnungen mit den jugendlichen Zuschauern diskutieren. Mit der

Frage " Wie könnte die Liebesgeschichte weitergehen?" wird das Publikum in den Handlungsablauf einbezogen. Liebe ist... ist deshalb kein Theaterstück, das konsumiert werden kann, sondern Forumtheater, wo der Zuschauer zum Akteur wird, indem er seine eigenen Phantasien auf die Bühne bringt. In diesem undogmatischen und aktivierenden Element liegt auch der längerfristige pädagogische Nutzen des Stückes.



Foto ausstellung Herbert Federspiel

16.11. - 18.12.
im Café

Der 1944 in Hall in Tirol geborene Herbert Federspiel betätigt sich seit frühester Jugend künstlerisch. Seit den Sechziger-Jahren verlegt er sich mehr und mehr aufs fotografieren, wobei er großen Wert auf die Herausarbeitung ästhetischer Details bei Menschen, Landschaften, Blumen, Tieren und in der Architektur legt. Herbert Federspiel fotografiert in Farbe, da Farbe für ihn sehr wichtig, für die poetisch-fotografische Umsetzung seiner Vorstellungen geradezu unabdingbar ist.

12. November

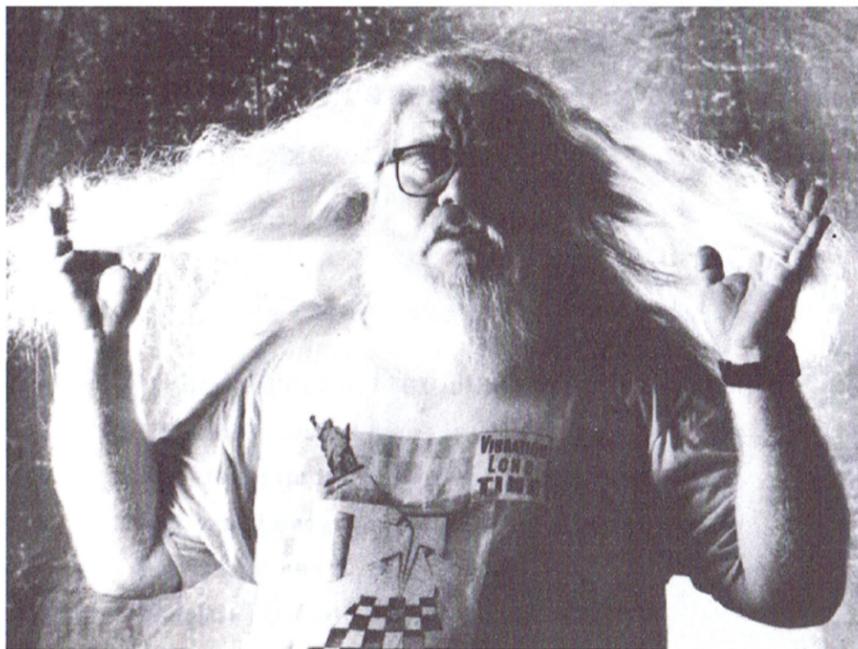
Die Bluespumpm "Live at Utopia"

Nach langer Wartezeit kommen die Freunde dieser fast schon legendären österreichischen Bluesband auf ihre Kosten. Der anhaltende Erfolg der Bluespumpm beruht zuletzt auf ihrer Ehrlichkeit und Ausdauer: ehrlich ist der Blues, der ihnen wie von selbst entströmt, erdverbunden und kraftvoll; und ausdauernd waren sie auch in den Zeiten, die für Blues nicht so gut zu sein schienen. Unberührt waren die Mannen um Johann Cermak alias Zappa in Sachen Blues unterwegs und hielten die Fahne hoch. Aufgeben war ihre Sache nicht, das haben ihnen die wahren Bluesfreunde nicht vergessen. Für diese und für jene die es werden wollen spielt die Bluespumpm ab 20⁰⁰ im Utopia.

Wolfgang Frosch (b), Fritz Glatzl (g, voc), Bernd Rommel (dr), Johann "Zappa" Cermak (voc)

Hermeto Pascoal

18. November



Seit seinem achten Lebensjahr spielte der in Lagoa da Canoa (Alagoas) geborene Hermeto Pascoal das achtknöpfige Akkordeon; damit begann auch gleich seine Karriere als Musiker, nach einigen Jahren als "Entertainer" bei Hochzeiten und Familienfesten, erhielt er ein fixes Engagement bei einem Radiosender in Caruaru (Pernambuco).

Anfangs der Fünfzigerjahre ging er nach Rio de Janeiro und dann nach Sao Paolo, wo er sich in mehr als zwanzig Jahren einen guten Ruf als Musiker, Komponist und Arrangeur erwarb.

1971 kam er in die Vereinigten Staaten wo er seine erste Platte mit Orchestermusik aufnahm; außerdem steuerte er zwei Kompositionen für Miles Davis' Album "Live Evil" bei. In dieser Zeit stellte er auch eine wesentliche Triebfeder für die Arbeit Airto Moreiras und Flora Purims dar. Ebenso bedeutend war sein Einfluß auf Musiker wie Chick Corea, Ron Carter und Gil Evans.

Nach seiner Rückkehr nach Brasilien, formierte er eine Ensemble von erstklassigen Musikern um sich, um mit ihnen gemeinsam seine musikalischen Vorstellungen verwirklichen zu können. Dieses Ensemble besteht seit 1981 in der selben Besetzung und hat es auf Grund seines unvergleichlichen Zusammenspiels zu ausgezeichnetem Ruf in der Musikwelt gebracht.

Nach Innsbruck kommt der Doyen der brasilianischen Musik mit seinem Trio, dem außer Hermeto noch folgende Musiker angehören:

Arismar Do Espirito Santo (bass), der in seiner acht zehnjährigen Karriere schon mit Leuten wie Baden Powell, Sadao Watanabe, Sivuca und Sebastio Tapajós zusammengearbeitet hat.

Nene (drums & percussion). Sein Können als Percussionist wußten schon Milton Nascimento, Elis Regina, Egberto Gismonti, Kenny Wheeler, Steve Lacy und Charlie Haden zu schätzen.



Es gibt Leute, die sagen, Herr Bennett, der sich lange Zeit im Umfeld der New Yorker Avantgardeszene bewegt hat, sähe aus wie Woody Allen und seine Stimme ähnele der von Elvis Costello. An sich wären das schon keine schlechten Referenzen, bedenkt man, welche entscheidende Rolle die Beiden auf ihren Gebieten spielten und spielen, bloß hat Samm Bennett noch viel mehr zu bieten: nachdem er lange Zeit in Afrika verbracht und sich mit lokaler Percussionsmusik beschäftigt hat, ist er in der Polyrhythmik zu Hause, wie kaum ein Zweiter, was er zum Beispiel als Mitglied der famosen **Semantics** unter Beweis stellen konnte. Er besitzt ein souveränes Gefühl für Harmonie und Melodieführung, was ihm (wie wenigen Schlagzeugern sonst) ermöglicht, Songs von wirklich einzigartiger Qualität zu schreiben.

In ihnen vermögen Bennett und seine Band komplexe rhythmische Strukturen mit eingängigen Melodien zu verknüpfen, und damit eine - fast möchte man sagen neue - Art von percussiver Popmusik zu schaffen.

Samm Bennett & Chunk



19. November

Die Besetzung: The Dog (g, harm, voc), Sebastian Steinberg (bass, voc), Tim Spelios (dr), Samm Bennett (voc, electric percussion)



June Tabor Band

23. November



And All Because The Lady Loves

20. November



Rachel Collins und Nicky Rushton sind hierorts wirklich keine Unbekannten mehr. Zweimal bereits haben sie für wunderbare Abende im Utopia-Keller gesorgt und das Publikum mit ihren phantastischen Songs bezaubert.

Die Geschichte des Duos liest sich wie eine der klassischen Erfolgsgeschichten: geboren und aufgewachsen in Newcastle in Nordengland, sahen sich Nicky und Rachel bald mit der Tatsache konfrontiert, daß nach der Schule in ihrer Heimatstadt kein Job zu finden sein würde;

sie beschlossen also, etwas aus dem zu machen, was sie konnten: Singen und Gitarrespielen. Bald hatten sie ihren eigenen, besonderen Stil entwickelt und damit auch Erfolg; es folgten einige Konzerttourneen, meistens in der Duo-Besetzung, manchmal auch mit Gastmusikern und ihre Reputation wuchs.

Heute haben die beiden eine gewisse Berühmtheit erlangt, und vermögen europaweit die Hallen zu füllen. Zu uns kommen sie immer gerne, wie sie versichern, zählen die beiden Konzerte hier doch zu den schönsten ihrer Karriere.

"If you can't appreciate June Tabor, you should just stop listening to music." Elvis Costello

Richard Thompson, Billy Bragg, The Oyster Band zählen neben Elvis C. zu June's Bewunderern und sie alle steuerten maßgeschneiderte Songs für die neue CD "Angel tiger" bei, die den großen Erwartungen nach dem gemeinsamen Projekt mit der Oyster Band mehr als gerecht wird.

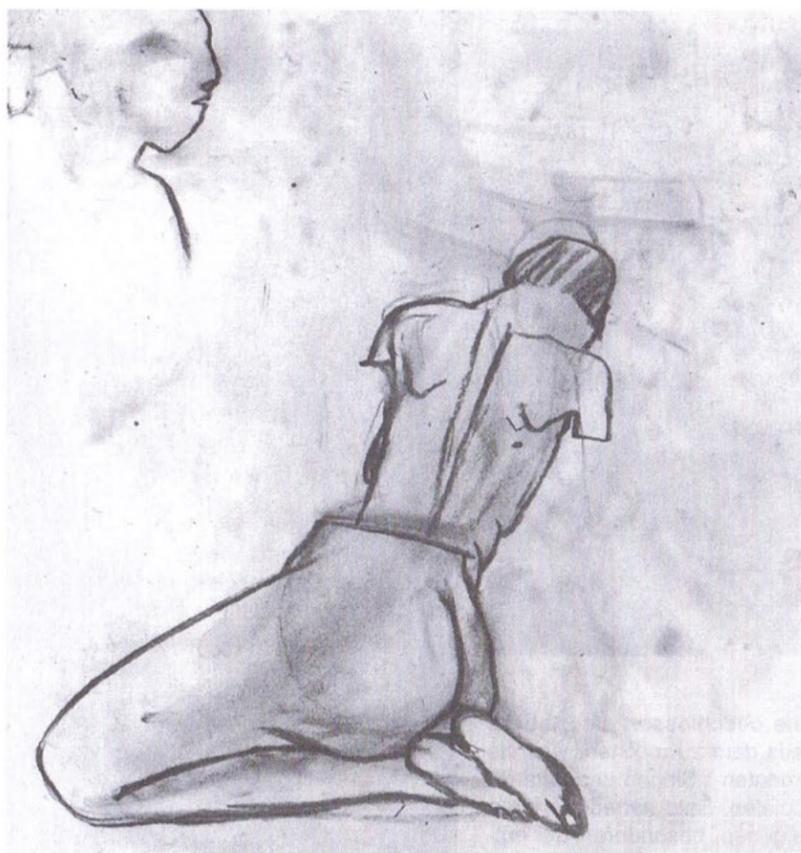
Tabor's Vielseitigkeit kommt nicht zuletzt dank der minimali-

stischen Produktion voll zur Geltung, nach ihrer letzten Solo CD mit Jazz-Klassikern präsentiert sie nun "A beautiful late night jazz-folky collection" (Good Times).

Wie meint doch der Melody Maker so treffend: "There will be no stagediving at June Tabor shows, but if you like dark shadows and thoughtful narratives with your music, if Sinead O'Connor or Nick Cave have ever touched and thrilled you, then there's no reason why June's stately beauty shouldn't do likewise."

BeFreier & BeFreite

25. - 26. November



Die Veranstaltung ist, nach "Verschwörung der Frauen" 1990, das zweite Gemeinschaftsprojekt von Cinematograph und Utopia.

Anlaß zum Symposium ist der von Menschenrechtskommissionen preisgekrönte Film "BeFreier und BeFreite" von Helke Sanders. Der Film handelt von den Massenvergewaltigungen in Deutschland in den letzten Kriegs- und ersten Nachkriegswochen 1945 durch Soldaten der Roten Armee. Nahezu fünfzig Jahre lang waren diese hunderttausendfachen Vergewaltigungen kein Thema. Die betroffenen Frauen, vielfach von ihren eigenen Männern verstoßen, schwiegen, sofern sie nicht Selbstmord begingen. Während ein zerschossenes Mannesbein vom Staat als Kriegsverletzung anerkannt und entschädigt wurde, während männliche Kriegsversehrte Orden erhielten, mußten

ein Symposium über
**Krieg & Körper,
Gewalt & Sexualität**

Ablauf der Veranstaltung:

Frauen erleben, daß von ihren oft durch mehrtägige Gruppenvergewaltigungen erlittenen lebenslangen Verletzungen keinerlei Notiz genommen wurde:

"Alle wußten davon, doch niemand sprach darüber, wie heute in Kuwait, in Ex-Jugoslawien..." (Helke Sander). Über das Geschehene gab es auch danach, anders als etwa in der aktuellen Stasi-Debatte, keinen kollektiven Aufschrei.

Das Symposium soll das Verhältnis von Krieg und Körper, von Gewalt und Sexualität thematisieren. Situationen, in denen Körper in die unmittelbare Nähe von Kriegsgerät rücken und selbst zur Waffe werden. Wie Männerkörper abgerichtet werden, um den fleischgewordenen Beweis für die eigene Zerstörungskraft zu führen, und gleichzeitig den geblendeten Versuch von Zeugungs- und Lebensfähigkeit inmitten von tödlichem Alltag zu wagen. Gezielt durchgeführte Massaktionen, in denen Körper zur Un-

terwerfung und Demütigung instrumentalisiert werden, weltweit, und so beginnt auch Helke Sanders Film mit einer bloßen Aufzählung: Algerien-AngolaArgentinienBelgienBulgarienChileChinaDeutschland-FrankreichGroßbritannienGuatemalaHondurasIrakIranIrlandItalien.....

Die Grenzen zwischen Krieg und Frieden sind ebenso aufgelöst wie jene zwischen Krieg und Kino.

Auch in den seit den 70er Jahren anlässlich vergewaltigter und anschließend ermordeter Frauen initiierten Demonstrationen gegen sexuelle Gewalt marschierte kein gesellschaftliches Kollektiv; es marschierten Frauen.

Heute wie damals sehen Männer keinen Grund zur Betroffenheit, keinen Anlaß sich von ihren Geschlechtsgenossen zu

distanzieren und so die männliche Phalanx der Solidarität zu durchbrechen. Es erhebt sich die Frage, inwieweit Krieg und sexuelle Gewalt überhaupt zusammengehören, denn massenhaft vergewaltigt wird auch in den dazu erklärten "Friedenszeiten". Die Grenzen zwischen Krieg und Frieden sind ebenso aufgelöst wie jene zwischen Krieg und Kino. Und Hollywood landet mehrmals jährlich Megahits mit Filmen der Sparte "Erotikthriller", wo Gewalt und Sexualität auf engste Weise verschränkt werden.

Dementsprechend vielfältig werden sowohl die begleitende Filmreihe im Cinematograph (siehe Ankündigung) als auch die Beiträge der erwarteten Film- und Kulturwissenschaftlerinnen an der Podiumsveranstaltung ausfallen: Christina von Braun, Gabriele Jutz, Annette Baldauf, Barbara Jahr, Gerburg Treusch-Dieter und Susanne Rieser sprechen zu Themen wie "Männer, Krieg

und Kino", "Krieg-Geschlecht-Macht" bis zu "shooting + fucking".

Eine Filmreihe zum Symposium über den Themenkomplex Krieg & Körper, Gewalt & Sexualität findet vom 1. bis zum 15. 11. '93 im Cinematograph statt.

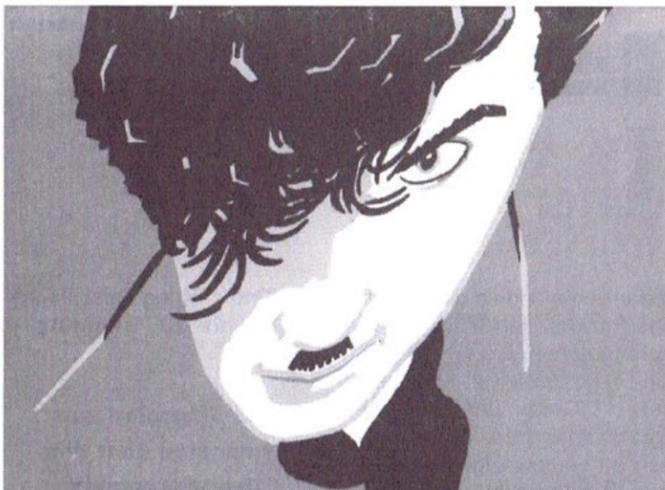
Genauere Termine sind im Novemberprogramm des Cinematograph angegeben.

Der Film von Fred Zinnemann "From here to Eternity" (Gabriele Jutz wird darüber sprechen) kann im Cinematograph nicht gezeigt werden. Statt dessen wird dieser Film im Utopia auf einer Videogroßleinwand zu sehen sein. Der exakte Termin wird noch bekannt gegeben.

Donnerstag, 25.11. 16³⁰ Uhr bis 18⁰⁰ Uhr 1. Block mit drei Kurzreferaten zu je 20 min, 18³⁰ Uhr bis 20⁰⁰ Uhr,
2. Block mit drei Kurzreferaten zu je 20 min, ab 20³⁰ Uhr Zusammenfassung und Publikumsdiskussion
Freitag, 26.11. 09³⁰ Uhr Offene Gesprächsrunde mit den Referentinnen (in Verbindung mit einem Frühstück)

Tav Falco & Panther Bums

26. November



Keine Geringeren als Tav Falco & Panther Burns, die Könige des Rock' N' Roll aus Memphis kommen nach Innsbruck.

Seit über zehn Jahren beeinflussen sie entscheidend die Szene, mit immer neuen Ideen sorgt Tav Falco für frischen Wind unter den Rockern und Rollern.

Eindeutig beeinflusst vom musikalischen Erbe der Stadt Mem-

phis und der amerikanischen Südstaaten, hat Tav Falco seinen ganz persönlichen Stil entwickelt.....

Seit zwei Jahren lebt er in Wien und ist besser denn je. Latin Einflüsse haben seine Musik spannender und ausdrucksvoller gemacht, er beschreibt sie als "...wehklagende Ekstase der Sehnsucht nach Liebe, gesungen unter großen Qualen im Stil der Marlene Dietrich."



Valentino Frosch und das himbeerrote Cabrio"

27. November



...eine Geschichte vom Träumen und Größerwerden

15⁰⁰ Uhr Teatro Zapalot

Die Spieler: Gina Gonsior & Dieter Hoffmann
Regie: Hendrikje Winter
Musik: Raimund Kroboth
Kostüme: Ruth Brehnig

Da sitzt er, in einem himbeerroten Cabrio, vom Lenkrad fast verdeckt, ein kleiner Frosch, tretend und strampelnd, seiner ersten großen, aber gefährlichen Liebe entgegen.

....und in einem fernen Schloß, hinter dicken Mauern, da sitzt ein Schloßherr und bastelt Schmetterlinge aus Spitzen- deckchen.

Pümpel / Maz Paniac

27. November



UTOPIANACHT

In Innsbruck sollte Martin "Maz" Lauterer noch aus seiner Zeit als musikalischer Aktivist im Capers / Platzgummer - Umfeld bekannt sein. Seit einigen Jahren allerdings hält er sich hauptsächlich in Wien auf, wo er - umtriebiger wie eh und je - neben einigen anderen Tätigkeiten (wie zum Beispiel zwei Jahre im WUK als Konzertplaner) sein künstlerisches Kind Maz Paniac vorantreibt.

Mit Bassist Michael Krupica

und Drummer Peter Felber an seiner Seite präsentiert Maz Songs, die sich irgendwo im Raum zwischen Lärmattacke und melancholischer Innerlichkeit bewegen.

Perfekte Popsongs wenn man so will, so wie Popmusik ursprünglich gemeint war.

Pümpel ist ein Bassist aus Innsbruck, den viele kennen und viele mögen.

Wir auch.

Tyromanie

einProjekt von Gunther Schneider

29. November



Die Entstehung

"Auf die Idee, ein Ensemble mit Tiroler Musikern zu bilden, kam ich vor einigen Jahren. Statt immer ein paar 100 Kilometer zu fahren, um mit jemandem zu spielen, wollte ich mit den Musikern am Ort, - inzwischen müssen natürlich die auch anreisen - mit denen ich mich verbunden fühle, musizieren.

Das Thema stellt sich natürlich auch anders:

Die Metropolen und Zentren haben ausgedient. Sie wurden ja immer schon aus den umliegenden Provinzen gespeist. Die Provinz ist zur Region erwacht. Statt Nationalismus ist Föderalismus angesagt. Wohin das führt wird man sehen.

Aussichten auf eine Eiswanderung in 5000 Jahren

Mich interessiert die Freiheit der/des Einzelnen, ihre/seine Eigenverantwortlichkeit und Fähigkeit mitzumachen ohne mitzulaufen.

Wer hat eine eigene Meinung? Wer kann sich eine Meinung bilden?

Wer weiß, worum es geht?

Klang land schafft en

Es geht hier um verschiedene Arten von Freiheit (=Improvisation) in vorgegebenen Kontexten (=Komposition).

In einem alten Lexikon lese ich unter 'Tiroler':

.....dummes hinterlistiges Bergvolk."

Gunther Schneider

Das Programm

DIE RUHE VOR DEM STURM - ein musikalischer Stummfilm mit Lichtblicken

ATEM - ein Herz zwar, aber nicht ein Atem, jeder hat sein eigenes Tempo

STILLER TEILHABER - Derek Bailey gewidmet
SEEHÖHE/HÖRWEITE - und trotzdem erweitern wir unsere Horizonte, bis sie in der Ferne...

ALSO BLUES DAS ALPHORN NICHT - vor zu den Quellen!

EIN BLICK IN DIE RUNDE -

wir danken für Taktspenden von Bert Breit, Heinzpeter Helberger, Wolfgang Mitterer, Werner Pirchner, Franz Posch, Franz Schreyer, Hubert Stuppner, Peter Suitner, Haimo Wisser und Norbert Zehm

FRÖHLICHER AUSKLANG

Die Musiker

Florian Bramböck (Saxophone), Mitglied von Ensembles wie dem "Vienna Art Orchestra" und "Anaconga(s Erben)"

Karl Fischer (Schlagwerk) - Mitbegründer von "Anaconga", sowie fünf Jahre Solopauker

des Innsbrucker Symphonieorchesters

Franz Hackl (Trompete), Gründungsmitglied von "Save The Robots", Mitwirkung im "Gil Evans Orchestra" und bei "Nouvelle Cuisine"

Siegfried Haider (Akkordeon), Zusammenarbeit mit Werner Pirchner, Peter Lefor und Hannes Sprenger

Roland Heinz (Gitarre), Mitglied von "Anaconga", "Heavy Mental" und im "Modern Art Trio"

Elmar Heinz-Guantes (Baß) - Gründer der "Space-Group" in Graz

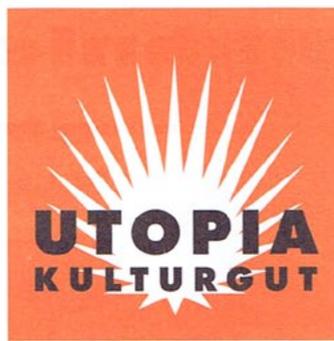
Radu Malfatti (Posaune) - war Mitglied von Chris McGregor's "Brotherhood of Breath" in London; 1986 Gründung der Formation "Ohrkiste"

Mato Santek (Posaune), bis 1976 Mitglied der Philharmonie Zagreb, lebt seit 1979 in Tirol; 1993 Uraufführung des Konzerts für Posaune und Orchester von Boguslav Schäffer in Lublin (Polen)

Gunther Schneider (Gitarren, Komposition), Solist und Zusammenarbeit mit verschiedenen Musikern und Ensembles (Ensemble Modern Frankfurt, Klangforum Wien, CALL BOYS INC., ENIF - aktuelle Musik, Burkhard Stangls MAXIXE, Österreichisches Ensemble für Neue Musik, Ensemble XX. Jahrhundert, Fernando Grillo, Radu Malfatti, Barre Phillips...)

UTOPIA
KULTURGUT

Wenn auch Ihre Freunde Utopia Kulturgut jeden Monat kostenlos erhalten wollen, warum nicht? Name und Adresse einfach im Utopia abgeben oder per Postkarte an Utopia Kulturgut, A - 6020 Innsbruck, Tschamlerstraße 3 schicken. Thats it.



PROGRAMM IM NOVEMBER 1993

MI 03.	20.30	Persuasive Percussion I - Li Zhengui & Ensemble - traditionell südchinesische Trommelmusik	S 130/160
DO 04.	20.30	LassieSingers - die Frauenband aus Deutschland endlich auch bei uns!	S 100/130
FR 05.	20.30	Persuasive Percussion II - Lal Singh Rambeerran / El Socorro Tassa Group	S 130/160
SA 06.	21.00	UtopiaNacht mit A.C.GO - mit Supergitarrist Andy Cutic , Innsbruck	S 70/100
MI 10.	20.30	Persuasive Percussion III - Pavel Fajt / Jim Meneses - Songs For The Drums	S 100/130
DO 11.	20.30	Persuasive Percussion IV - Reisinger / Dallot - Doppelkonzert	S 100/130
FR 12.	20.30	Blues Pumpm - "Live At Utopia"	S 100/130
SA 13.	21.00	Hamid Baroudi Rockcaravan - Musik aus der Wüste zum Tanzen und Zuhören	S 110/140
MO 15.	19.00	Eröffnung der Fotoausstellung im Café - Herbert Federspiel	
MO 15.	20.00	Theater Schaukampeni - Premiere des neuen Stücks " Fallende Engel "	
DI 16.	20.00	Theater Schaukampeni - " Fallende Engel " - anschl. GAY-DISCO	
MI 17.	18.00	" Liebe ist... " - Jugendtheater Spielwerk , Dialogtheater	S 50/50
DO 18.	14.00	" Liebe ist... " - Jugendtheater Spielwerk , Dialogtheater	S 50/50
DO 18.	20.30	Hermeto Pascoal - der Doyen der brasilianischen Musik mit seinem Trio	S 130/160
FR 19.	20.30	Samm Bennett & Chunk - Weltmusik der besten Art	S 100/130
SA 20.	20.30	And All Because The Lady Loves... - eine unserer Lieblingsbands	S 100/130
DI 23.	20.30	June Tabor Band - The first Lady of british folk	
DO 25.	16.30	Symposium Befreier & Befreite - Zum Thema Krieg und Körper	S 70/100
FR 26.	09.30	Symposium Befreier & Befreite - Zum Thema Krieg und Körper	S 70/100
FR 26.	20.30	Tav Falco & Panther Burns - die Crème de la crème des Rock'n'Roll	
SA 27.	15.00	Kindertheater - " Valentino Frosch und das himbeerrote Cabrio "	S 50/50
SA 27.	21.00	Doppelkonzert - Pümpel und Maz Paniac - Innsbruck, Wien	S 80/110
MO 29.	20.30	Tyromanie - ein Projekt von Gunther Schneider	S 90/120